

Die Asylsuchenden werden von mittlerweile mehreren Kooperationspartnern (Christlicher Verein, DRK, AWO, Diakonie Altholstein) betreut. Rechtsradikale Übergriffe hat es in Kiel bisher nicht gegeben. Die Tagesaufnahme der Transitflüchtlinge ist nach wie vor gesichert, dies ist unter anderem dem sehr großen ehrenamtlichen Engagement zu verdanken, für das Herr Leisner sich nachdrücklich bedankt. Eine psychiatrische Versorgung vor Ort kann nicht gewährleistet werden. Menschen mit körperlichen Einschränkungen werden grundsätzlich diesen Einschränkungen entsprechend untergebracht. Die Anzahl der Menschen mit Behinderung unter den Asylsuchenden kann nicht benannt werden, da keine gesonderte Zählung erfolgt.

Nach dem sogenannten Kieler Modell, bei dem es sich um ein Architektenmodell handelt, sollen 1800 Wohnungen gebaut werden. In diesen Wohnungen ist vorübergehendes gemeinschaftliches Wohnen geplant (zum Beispiel zwei Personen in einem Zimmer, gemeinsame Nutzung der sanitären Anlagen). Sollte sich der Bedarf an Asylsuchenden verringern, können diese Wohnungen relativ problemlos in einen Zustand zurückversetzt werden, der eine freie Vermietung erlaubt. Durch die beabsichtigte Änderung der Landesbauordnung werden zwar einige Standards unterlaufen, allerdings nicht in Bezug auf Barrierefreiheit. Es wird allerdings in allen Gebäuden nur jeweils im Erdgeschoss barrierefreie Wohnungen geben.

Die Beiratsmitglieder äußern den Wunsch, dass das Bauvorhaben durch die beauftragten Architekten in der Februarsitzung unter Umständen unter Beteiligung des Beirates für Seniorinnen und Senioren vorgestellt wird.

Frau Witte weist ergänzend zu den Ausführungen von Herrn Leisner darauf hin, dass unbegleitete minderjährige Flüchtlinge einem besonderen Schutz unterliegen.

Nachdem Herr Leisner die Sitzung verlassen hat, stellt Frau Lawrenz, Leiterin des Referates für Migration, kurz die Aufgaben des Referates in Bezug auf die Menschen, die zu dem Personenkreis der anerkannten Flüchtlinge gehören, vor. Unter anderem ist das Referat zuständig für die Vernetzung der ehrenamtlich tätigen Initiativen, für die die Landeshauptstadt Kiel 20.000,00 € zur Verfügung stellt, zuständig.

TOP 3

Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 13.11.2015

Zu TOP 4: Die beabsichtigte Verlegung der Bushaltestellen bedeutet für Menschen mit Behinderung eine deutliche Verschlechterung.

Die Niederschrift wird mit der Änderung genehmigt.

TOP 5

Bericht des Vorsitzenden

Herr Völker berichtet über die Eröffnung der neuen Außenarbeitsgruppe der Marie-Christian-Heime „UNIKAT“ in der Holtenauer Straße 194. Die 11 dort Beschäftigten stellen kunsthandwerkliche Produkte her, die in dem dazugehörigen Laden verkauft werden. Am 14.11.2015 wird er an einer Fortbildungsveranstaltung für Kommunalbeauftragte im Landeshaus teilnehmen. Herr Völker wird gebeten, solche Veranstaltungen künftig allen Beiratsmitgliedern bekannt zu geben, um auch ihnen unter Umständen eine Teilnahme zu ermöglichen.

TOP 6

Berichte aus den Arbeitsgruppen

1. AG Arbeit und Beschäftigung

Herr Goebel berichtet über die Sitzung, an der Frau Witte und Frau Dohrn teilgenommen und die Aktivitäten der Verwaltung vorgestellt haben. Ein Einfluss des Beirates ist wenn überhaupt nur bei der Landeshauptstadt Kiel und den Eigenbetrieben möglich.

Schwerpunktthema der Arbeitsgruppe wird die Beobachtung des Arbeitsmarktes im Hinblick auf das 2017 zehn Jahre bestehende „Leitbild“ sein.

2. AG Barrierefreiheit und Mobilität

Frau Hinrichs teilt mit, dass der Vertreter des UKSH zum dritten Mal kurzfristig seine Teilnahme an der Arbeitsgruppensitzung zum Thema „Neubau des UKSH“ abgesagt hat. Er sollte über den Vorsitzenden zu einer der nächsten Beiratssitzungen eingeladen werden.

Tischvorlage 1:

Nach kurzer Diskussion wird folgender Beschluss gefasst:

„Der Beirat für Menschen mit Behinderung in Kiel spricht sich dafür aus, dass der Vorsitzende einen Brief an die Bundesbeauftragte über den Landesbeauftragten, sendet um auf die Problematik mit den immer mehr entstehenden Stromtankstellen in Deutschland, aber auch Europa, hinzuweisen.“

Es gibt zur Zeit keine einheitlichen Normen für diese Stromtankstellen. Um in Zukunft allen zu ermöglichen dort Strom fürs Auto, beziehungsweise auch für Elektrorollstühle oder Scooter tanken zu können, müssen sie barrierefrei aufgestellt und ausgeführt werden, um auch Menschen mit Bewegungseinschränkung die barrierefreie Nutzung zu ermöglichen. Ein frühzeitiges Daraufhinweisen verhindert, dass später teure Umrüstungen entstehen.“

Ergebnis: Einstimmig bei einer Enthaltung

Tischvorlage 3:

Frau Hinrichs zieht diesen Beschlussvorschlag nach kurzer Diskussion zurück.

Es besteht vereinzelt die Auffassung, dass die geplante Verlegung der Bushaltestellen im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben „Kiel Kanal“ zurückgenommen werden muss. Die Arbeitsgruppe soll sich damit nochmals auseinandersetzen, Frau Kronschnabel wird den aktuellen Sachstand in Erfahrung bringen und dem Beirat bekanntgeben.

3. AG Bildung, Kinder Schule

Frau Kahl-Theede teilt mit, dass die Sitzungen der Arbeitsgruppe jeweils am zweiten Donnerstag eines Monats in Raum 119a im Stephan-Heinzel-Haus stattfinden werden. Vorrangig wird sich die Arbeitsgruppe im nächsten Jahr mit Kindertageseinrichtungen in Bezug auf bauliche Kriterien und Früherkennung befassen.

4. AG Kultur, Freizeit, Sport

Die Arbeitsgruppe hat noch nicht getagt.

5. AG Öffentlichkeits- und Medienarbeit

Frau Stoeckicht berichtet über das Goalballturnier, das am 07. November mit leider nur geringer Publikumsbeteiligung stattgefunden hat. In 2017 werden zwei Menschen mit Behinderung für 6 Monate zum Austausch nach Malmö fahren.

In Bezug auf die geplante Schaufensterpuppenaktion wird schriftlich zum Modegeschäft „Ferdinand Meislahn“ aufgenommen.

Es besteht die einhellige Meinung, dass der Beirat seine Arbeit künftig über Internet und Printmedien bekannter machen muss.

Auf einer der nächsten Sitzungen sollen professionelle Fotos der Mitglieder für die Veröffentlichung gemacht werden.

6. AG ÖPNV

Zum Thema E-scooter wird zunächst über die Ausführungen von Herrn Mau (KVG) in der Sitzung der Arbeitsgruppe berichtet. Weiterhin wird die Pressemitteilung zu dem am 11.12.2015 ergangenen Urteils des Oberlandesgerichtes auszugsweise verlesen. Die Angelegenheit wird in der Arbeitsgruppe weiterverfolgt.

7. AG Verwaltung

Die Arbeitsgruppe hat nicht getagt und wird sich im nächsten Jahr nochmals mit der beabsichtigten Satzungsänderung befassen.

8. AG Wohnen

Die Arbeitsgruppe hat zweimal getagt, unter anderem hat Herr Piehl aus seinem Arbeitsbereich berichtet.

TOP 7

Berichte aus den Ausschüssen

Das Thema „barrierefreie WC-Anlage am Blücherplatz“ ist im Bauausschuss behandelt worden und unter anderem Tagesordnungspunkt des Wirtschaftsausschusses am 16.12.2015. Frau Hinrichs verweist in diesem Zusammenhang auf die Tischvorlage 2.

Nach kurzer Diskussion wird folgender Beschluss gefasst:

„Der Beirat für Menschen mit Behinderung in Kiel unterstützt den Antrag des Ortsbeirates Ravensberg /Brunswick /Düsternbrook zur Vorlage im Wirtschaftsausschuss am 16. Dezember 2015 auf umgehende Maßnahmen bezüglich einer barrierefreien WC- Anlage am Blücherplatz.“

Ergänzend möchten wir darauf hinweisen, dass nach Rückfrage beim ABK die Höhe der Kosten der Maßnahme nicht auf Grundlage einer Schätzung durch einen versierten Hochbauplaner entstanden ist sondern nur durch den ABK selbst überschlägig ermittelt wurden, wobei dieser grundsätzlich nur für den Unterhalt der Gebäude und nicht für deren Bau zuständig ist.“

Ergebnis: Einstimmig

Dieser Beschluss ist durch die Verwaltung an die Geschäftsführung des Wirtschaftsausschusses für dessen Sitzung am 16.12.2015 weiterzuleiten.

Weiterhin teilt Frau Hinrichs mit, dass die Sitzungen des Beirates für Stadtgestaltung künftig öffentlich sein werden.

TOP 8:

Mitteilungen der Verwaltung

Frau Witte verliest die Urkunde, die durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales für den Aktionsplan („Leitbild“) verliehen wurde. Sie teilt weiterhin mit, dass Herr Schultz in 2016 abwesend sein wird und stellt in diesem Zusammenhang Frau Schnücker-Schultz als kommissarische Leiterin der Abteilung vor. Abschließend bedankt Frau Witte sich für die Arbeit des Beirates und die gute Zusammenarbeit.

TOP 9:
Verschiedenes

- Frau Apenburg weist auf die Unterschriftensammlung des „Brückenbündnisses“ hin, die für die Unterstützung einer Geländer-Erhöhung auf mindestens 1,80m der Levensauer Hochbrücke gedacht ist und bittet um Unterschriften.
- Frau Nitschke-Frank teilt mit, dass dem „Pausenboot“ der Inklusionspreis der Nordkirche verliehen wurde.
- Herr Goebel weist darauf hin, dass an dem „Bündnis für Arbeit“ die Landeshauptstadt Kiel und die KVG beteiligt sind.
- Termine, die offen für alle sind bzw. durch den Vorsitzenden wahrgenommen werden, sollen künftig rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Herr Völker bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und schließt die Sitzung des Beirates um 17:35 Uhr.

gez. Michael Völker
(Vorsitzender)

gez. Heidi Perkams
(Geschäftsführerin)